



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM

Stadt- und Ortsteilrat

» Stadt informiert über Satzung für kommunalen Friedhofsteil

Seite 2

Ortsgeschehen

» Jahresrückblick der Feuerwehr Stotternheim

Seite 4

Ortsgeschehen

» Visca Barcelona!
» Das Heimatblatt benötigt Unterstützung

Seite 6

Schule und Kultur

» „Spendenaktion“
» Du bist nicht allein!

Seite 8

Zeitpunkt der Öffnung des Jugendhauses Stotternheim noch immer unklar

Was geschah bisher?

In den letzten Monaten wurde bereits mehrfach über das Jugendhaus berichtet. Zunächst erfolgte die kurzfristige Schließung, da dem Träger gekündigt wurde. Dann wurde die Sanierung des Daches und der Fassade mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II durchgeführt. Aus fachlicher Sicht bestätigte Herr Steinmetz vom Hochbauamt im Februar dem Ortsteilbürgermeister, dass das Gebäude nach Abschluss der Bauarbeiten wieder in einem benutzbaren Zustand sein würde. Das Liegenschaftsamt sah dies nach einer Besichtigung nicht so.

Gründe für die problematische Situation in der Fortführung der Jugendarbeit:

Die finanzielle Situation der Stadt (vorläufige Haushaltslage, fehlende Mittel) führte zur Erstellung des Jugendförderplanes der Stadt Erfurt. Was ist damit gemeint und welche Folgen resultieren daraus? Die finanziellen Mittel, welche vor zwei Jahren

zunächst bis 2010 für die Schulsozialarbeit, Schuljugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und darin eingeschlossen die Jugendarbeit in den Jugendhäusern der Ortsteile beschlossen und bereitgestellt wurden, sind nicht mehr von Bedeutung. Alle Maßnahmen der Jugendhilfe aus dem bisherigen Jugendförderplan unterliegen einer mehr oder weniger starken Kürzung der finanziellen Mittel. Der Jugendhilfeausschuss tagte zu dieser Problematik am 18. März im nichtöffentlichen Teil. Zuvor konnten alle Betroffenen wie auch unser Ortsteilrat Änderungsanträge einbringen. Inwieweit diese Beachtung fanden, kann derzeit nicht bekannt gegeben werden, da der Stadtrat erst nach Redaktionsschluss (am 24.03.2010) über den Beschluss des Jugendhilfeausschusses abstimmen muss.

Was können wir zur Nutzung unseres Jugendhauses beitragen?

Da die Nutzung unseres Ju-

gendhauses fraglich war, erfolgte eine weitere Begehung des Gebäudes am 17. März. Anwesend waren Vertreter des Hochbauamtes, des Liegenschaftsamtes, des Jugendamtes und des Ortsteilrates.

Es stehen noch weitere Reparaturen an. So müssen unter anderem die Toiletten (Container) wieder in einen benutzbaren Zustand gebracht werden. Des Weiteren ist eine Renovierung im Gebäude notwendig. Hierzu rufen wir fleißige Helfer aus unserem Ort auf, mitzuhelfen.

Wozu soll das Gebäude nach Bauabschluss genutzt werden?

Die Jugendarbeit steht im Vordergrund der Nutzung. Da das Gebäude jedoch über verschiedene Räumlichkeiten verfügt, können Vereine unseres Ortes sowie die Regelschule (z.B. die Theatergruppe) in gemeinsamer Absprache einbezogen werden.

Fortsetzung folgt.

Carmen Frey

AUF EIN WORT

Nachbarschaftliche Fürsorge

In unserem Ort leben etwa 3500 Menschen, größtenteils in harmonischer Gemeinschaft. Nicht jeden kennen wir persönlich, über die wenigsten wissen wir Bescheid. Aber das ist normal. Dennoch stellt sich eine Frage: Interessiert uns eigentlich was hier und da passiert? Geben wir Acht aufeinander? Einige werden diese Frage verneinen, andere mit Ja antworten.

Der Gedanke, dass ein Nachbar oder Mitbürger zu viel Interesse für einen zeigt, kann beängstigend wirken. Er ruft vielleicht Erinnerungen an unangenehme, vergangene Zeiten wach. Vielleicht ist es aber gerade dieser Nachbar, der in einer Notfallsituation die entscheidende Hilfe leisten kann.

So oft, wie man vielleicht allzu neugierige Menschen verachtet, gibt es Situationen, in denen man sich einen aufmerksamen Beobachter wünscht. Einen, der an einem kalten Märzabend einen roten Pkw davon fahren sehen hat, nachdem er in ein parkendes Auto gefahren ist. Oder einen, der die Polizei ruft, weil er einen Einbruch bemerkt hat, während man sich selbst im Urlaub nichts ahnend erholt. Es gibt einige Beispiele für nachbarschaftliche Fürsorge. Trotzdem, die Regel sind solche Fälle nicht. Leider gibt es auch hier mehr und mehr Vorkommnisse, bei denen der couragierte Nachbar oder Mitbürger in solch einer Situation ausbleibt.

Dies soll wahrlich kein Aufruf für einen Lauschangriff auf die Nachbarschaft sein, sondern nur ein kleiner Denkanstoß, ab und an einfach genauer hinzusehen. Die Freude ist umso größer, gerät man selbst einmal in eine prekäre Situation.

Aniko Lembke

Zum Osterfest

von Eva Rechlin

Wir wünschen euch zum Osterfest, dass ihr mit Freunden seht, wie alles, weil's der Himmel will, wahrhaftig aufersteht.

Das Dunkle weicht, das Kalte schmilzt, erstarrte Wasser fließen, und duftet bricht die Erde auf, um wieder neu zu sprießen.

Wir alle müssen eines Tags von dieser Erde gehen.

Wir werden, wenn der Himmel will, wie Ostern auferstehen.

Genießen Sie das Erwachen der Natur, die Farben des Frühlings und die Frühlingssonne und schöpfen Sie daraus neue Kraft nach einem langen Winter.

Das bevorstehende Osterfest bietet hierzu die beste Gelegenheit.

Ein frohes Osterfest sowie viel Spaß und Erfolg beim Eiersuchen wünschen Ihnen, liebe Stotternheimerinnen und Stotternheimer, ganz herzlich die Redaktion des Heimatblattes, der Ortsteilrat und Ihr Ortsteilbürgermeister Gerhard Schmoock.

Kein Aprilscherz: Ortsteilrat in höchster Gefahr

Die Sehnsucht der Stadt Erfurt, es ins Schwarzbuch des Steuerzahlerbundes zu schaffen, scheint nicht zu bremsen. Einen gewichtigen Beitrag dazu hat die Verwaltung offenbar in Stotternheim geleistet. Über Jahre hat die Kommune Steuergroschen in das Bürgerhaus investiert, auf das für Ortsteilrat, Vereine und Familienfeiern alles zum Besten bereitet sei. Architekten haben projiziert, an die Behinderten wurde gedacht, Brandschutztüren eingebaut. Sehr lobenswert.

Doch jetzt führte die Gebäudeverwaltung eine „Gefahrenverhütungsschau“ durch und befand:

Im ersten Obergeschoss dürfen sich nur zwölf Personen aufhalten, „da kein zweiter baulicher Rettungsweg vorhanden ist. Die Durchführung größerer Feiern ist nicht möglich“. Wir werden bleich. Noch mal Glück gehabt. Wie konnte das nur übersehen werden? Ist doch gut, dass wenigstens einer darauf achtet, dass uns nichts passiert, wo doch überall Gefahren lauern.

Der Ortsteilrat im Sitzungssaal trägt tapfer das größte Risiko: Ein Bürgermeister + eine Ortschaftsbetreuerin + zehn weitere Mitglieder = Zwölf! Ups! Wenn dann noch ein Bürger dazukommt und

einer mal eine zündende Idee hat? Nicht auszudenken! Dann lieber keine Öffentlichkeit. Oder eine Strickleiter zum Abseilen? Oder im Keller tagen? Nein: ein zweiter baulicher Rettungsweg muss her! Eine feuerverzinkte Außenwendeltreppe zum Beispiel, damit die Partys steigen können.

Kostet was? Locker bleiben! Eine Straßenecke weiter findet sich schon der nächste ähnlich gelagerte Fall. Da hat das eine Amt für rund 80 000 Euro aus dem Konjunkturpaket das Dach des Jugendklubs gedeckt. Sehr schön. Dann hat das nächste Amt den Klub dicht gemacht. Mies.

Der Ortschaftsrat überlegt, was trotzdem geht. Doch bevor die ersten Ideen auf dem Papier stehen, kommt das dritte Amt und stellt fest: Unterm neuen Dach geht gar nichts, ist ja baulich alles kreuzgefährlich! Ein Wunder, dass noch kein Besucher gleich nebenan auf dem Friedhof liegt! Ob das wenigstens unter der Decke bleibt? Wohl kaum. Ist schon alles ein bisschen Gaga. Wie kommt's nur, dass die eine Hand dauernd nicht weiß, was die andere tut? Kann es sein, dass es am Kopf liegt?

Karl-Eckhard Hahn

Stadt informiert über Satzung für kommunalen Friedhofsteil

„Die geltende Friedhofssatzung der Landeshauptstadt Erfurt schreibt hinsichtlich der Gestaltung von Gräbern vor, dass jede Grabstätte so zu gestalten und an die Umgebung anzupassen ist, dass der Friedhofszweck und der Zweck der Satzung sowie die Würde des Friedhofes in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtanlage gewahrt wird. Ebenso wird der Baumbestand unter besonderen Schutz gestellt.“ Das hat das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Erfurt mitgeteilt. Es habe dazu Anfragen aus dem Ortsteil gegeben. Für den kirchlichen Teil des Friedhofs gilt eine eigene Satzung.

In der städtischen Satzung werden Rahmenbedingungen zur Bepflanzung des Grabes vorgegeben. Regelungen, die die individuelle

Grabgestaltung einschränken, wie Pflanzempfehlungen oder Pflanzlisten, existieren nicht. Die Grabstätten müssen hergerichtet und dauernd instand gehalten werden. Außerdem sollen die Gräber so gestaltet werden, dass sie sich dem besonderen Charakter des kommunalen Friedhofsteils und der unmittelbaren Umgebung anpassen.

Die Grabstätten dürfen nur mit Pflanzen bepflanzt werden, die andere Grabstätten und die öffentlichen Anlagen und Wege nicht beeinträchtigen. Das ist bei zu breit wachsenden Gehölzen der Fall, die benachbarte Grabstätten oder Zugänge im öffentlichen Friedhofsbereich behindern oder weitere Bestattungen im Grab erschweren. Solche Gehölze sind nach Abstimmung mit der

Friedhofsverwaltung zurückzuschneiden oder im Bedarfsfall zu roden. Die Friedhofsverwaltung kann mit den Hinterbliebenen alternative Möglichkeiten vereinbaren, etwa die Entfernung des Gehölzes bei weiteren Bestattungen. Städtische Friedhofssatzung: <http://www.erfurt.de/imperia/md/content/stadtrat/satzungen/6807.pdf>.

Die kirchliche Friedhofssatzung und die dazu gehörige Grabmal- und Bepflanzungsordnung enthalten davon abweichende Bestimmungen. Satzung und Ordnung können im Pfarramt oder Internet eingesehen werden: <http://www.kirche-stotternheim.de> (in der linken Menüleiste „Friedhof“ anklicken).

Karl-Eckhard Hahn

Versteckte und unerreichbare Hausnummern

Kennen Sie sich in Stotternheim aus? Als alteingesessener Bürger unterteilt man das Dorf gern in Stotternheim (alter Ortskern) und in das neue Wohngebiet. Wenn man sich als Ur-Stotternheimer auf den Weg macht, um im neuen Wohngebiet die Häuser „Hinter der Mühle“ 38 bis 52 aufzusuchen, sollte man schon ein

wenig Zeit mitbringen. Es können schon einige Minuten vergehen, bis man die gewünschte Adresse in so einem überschaubaren Ortsteil wie Stotternheim findet.

Teilweise findet man die Straßenbezeichnungen mit den jeweiligen Hausnummern an den Straßen aber wehe es wurden einige vergessen. Wenn man die Logik

der Nummernverteilung durchschaut, findet man vielleicht recht zügig die entsprechende Anschrift. Ist man mit dem Pkw unterwegs, kann es wiederum eng werden. Im Notfall bekommen Rettungsfahrzeuge Probleme.

Schwierige Anschriften sind in diesem Fall die Nummern 38 bis 52 in der Straße „Hinter den Höfen“. Eine Zufahrt ist nicht möglich. Der Ortsteilrat hat in seiner

letzten Sitzung erste Schritte unternommen, um in diesen Fällen für Besserung zu sorgen. Sollten weitere Missstände dieser Art bekannt sein, bitten wir darum es dem Ortsteilbürgermeister oder Ortsteilrat mitzuteilen. Immerhin soll auch gewährleistet sein, dass im Notfall die städtischen Polizei- und Rettungskräfte an ihr Ziel kommen.

Aniko Lembke

TERMINE IN STOTTERNHEIM

Seniorenfrühstück

Das Seniorenfrühstück findet immer am 1. Dienstag des Monats um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Erfurter Landstraße 1, statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team.

Die Vollversammlung des Kirmesverein Stotternheim 2002 e.V. findet am 10.04.2010, um 19 Uhr in der Ortsteilverwaltung Stotternheim statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Termine der Fahrbibliothek

19.04.
Karlsplatz/Kita
08:30 bis 08:50 Uhr
Geheimrat Goethe Straße/ Grund- und Regelschule
09:00 bis 09:45 Uhr
12.04.
Karlsplatz/Kita
16:15 bis 17:15 Uhr

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Jeden Mittwoch
Ortsteilbetreuerin
Frau Seifert 15:00 bis 17:00 Uhr
Ortsteilbürgermeister
G. Schmoock 16:30 bis 18:00 Uhr
Ortsteilratsitzung
Mittwoch, 21. April 2010, 19:30 Uhr
Ortsteilverwaltung

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Gründonnerstag, 19:00 Uhr
Tischabendmahl im Gemeindehaus
Karfreitag, 15:00 Uhr
Gottesdienst zur Todesstunde Jesu
Ostersonntag, 05:30 Uhr
Osternacht mit Taferinnerung und Heiligem Abendmahl, Frühstück im Anschluss
14:00 Uhr Familiengottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen im Pfarrgarten
Ostermontag, 09:30 Uhr
Zentraler Kirchspielgottesdienst mit Heiligem Abendmahl und der Walter-Rein-Kantorei in **Nöda** (Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.)

11.04.: 09:30 Uhr Gottesdienst
18.04.: 09:30 Uhr Gottesdienst gestaltet von den Vorkonfirmanden mit Kindergottesdienst
24.04.: 14:00 Uhr Traugottesdienst Ehepaar Weimann mit Taufe von Jannik Weimann
25.04.: 09:30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
(Kinder- und Jugendgruppen ab 13.04.)

Kinderarche:
dienstags 16:00 Uhr
Vorkonfirmanden:
dienstags 17:00 Uhr
Konfirmanden:
dienstags 18:00 Uhr
Hausbibelkreis:
dienstags 20:00 Uhr

Gemeindekirchenrat:

Dienstag, 27.04., 19:30 Uhr
Seniorenachmittag:
mittwochs (14-tägig): 07.04., 21.04., 14:00 Uhr
Junge Gemeinde:
freitags 17:30 Uhr

KIRCHENMUSIK

Donnerstag
20:15 Uhr Walter-Rein-Kantorei
Freitag
Musicalprobe (siehe Extra-Artikel in diesem Heimatblatt):
(ab 16.04.) 16:00 Uhr
Mini- und Maxispitzen
16:30 Uhr
Jugendchor kommt hinzu
Kontakt: Kantorin M. Backeshoff-Klapprott, Tel.: 03 64 58.4 92 92

Voranzeige: Am **6. Juni 2010** findet um 14:00 Uhr der Gottesdienst zur **Goldenen und Diamantenen Konfirmation** statt. Es werden noch **gesucht:** Hannelore Ilau, Christa Sitte, Günther Wagner, Horst Steige, Achim Lammers, Gerhard Krämer und Klaus Höfner. Wer Angaben machen kann, melde sich bitte bei Frau Hahn (60874).

Herzliche Einladung zur Eröffnung der **Fotoausstellung** „Du bist nicht allein“ mit Fotografien von Ulrich Seehagen: Freitag, **23.04., 19:00 Uhr** in der Kirche St. Peter & Paul



Quelle: <http://pfarrbriefservice.de/pbs/dcms/sites/pbs/materialien/index.html>

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag
09:00 Uhr Hl. Messe,
Jeden Donnerstag:
18:00 Uhr Abendmesse, außer
01.04. (19:00 Uhr),
15.04. (15:00 Uhr)
Herzliche Einladung zur Mitfeier aller Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche:

Gründonnerstag, 19:00 Uhr
Heilige Messe mit Fußwaschung
Karfreitag, 15:00 Uhr
Karfreitagsliturgie
Osternacht, 03.04.: 21:00 Uhr
Feier der Osternacht
Ostersonntag, 09:00 Uhr
Festgottesdienst
Ostermontag, 09:00 Uhr
Festgottesdienst

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Sprechstunde von Pfr. Scheitler:
donnerstags 17:30 Uhr
Seniorenachmittag:
Donnerstag, 15.04., 15:00 Uhr
Kindertreff: Montag, 19.04., 16:30 - 17:30 Uhr
Ministranten: nach Absprache

St. Peter und Paul:

Pfr. Kristóf Bálint
Karlsplatz 3
99195 Stotternheim
Tel.: 036204/ 52000
e-mail: pfarramt@kirche-stotternheim.de oder Dr. Bernd Schalbe
Tel. 5 23 25; e-mail: bs@schalbe.de

St. Marien (Pfr.-Bartsch-Ring 17):

Pfarrer Scheitler
Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,
Tel. (03 61) 7 31 23 85,
Fax: (03 61) 7 31 22 25
e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de
oder Hr. Sonntag, Tel. 6 08 41 oder Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

ÖKUMENE

Mutter-Kind-Treff:

Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr im evangelischen Gemeinderaum

KONTAKT

Anzeigen

SCHNEIDER
INNOVATIVE HAUSTECHNIK & BADKONZEPTE

Schneider GmbH · Am Herrengartenweg 14 · 99195 Nöda

Kompetent & Zuverlässig.
Testen Sie uns,
Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel!

Tel.: 036204-50834 info@erfurter-haustechnik.de
Fax: 036204-52543 www.erfurter-haustechnik.de

HAIRein
by Sylvia Holzner 036204 / 7 04 97

Salon HAIRein wünscht allen Kunden ein frohes Osterfest!
Das Ostern-Sonderangebot!
Pflegeprodukte zum Aktionspreis!

Sylvia Holzner | Erfurter Landstraße 22 | 99195 Stotternheim

Die Geister von Stotternheim

In unserer heutigen hoch entwickelten Zeit erscheint es absurd, an Hexen und Geister zu glauben. Mit der Einführung von naturwissenschaftlichem Unterricht zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde nun auch in den Schulen diesem Denken entgegengewirkt.

Egal, ob in mündlicher oder schriftlicher Form, ein jeder von uns ist schon mit Sagen in Berührung gekommen und so ist auch jedem bekannt, dass in den Sagen ein Fünkchen Wahrheit steckt, da sie auf tatsächliche Begebenheiten zurückzuführen sind und erst durch mündliche Überlieferungen über die Jahrhunderte hinweg eine Form von Übernatürlichkeit und Fantasie erhalten haben. Die Sagenbücher umfassen Sammlungen aus aller Welt und da wird die Frage interessant, welche Sagen gibt es über Stotternheim?

Auch unser Dorf hatte einst seinen kopflosen Reiter. Sein Erscheinungsgebiet war die Höhenkuppe, die zugleich Fluggrenze zwischen Stotternheim und Mittelhausen ist. Öfters wollen ihm Stotternheimern begegnet sein und Anfang des 20. Jahrhunderts soll sogar der Bauer, der hier sein Feld hatte, beim

Pflügen auf einen großen Stein gestoßen sein. Als er diesen hob, lag darunter angeblich ein Skelett ohne Kopf.

Durch entzündete Faulgase hervorgerufene Irrlichter waren für die Menschen noch vor 150 Jahren etwas Unnatürliches und somit Geheimnisvolles. Wer erst in der Dunkelheit vom Feld heimkehrte oder noch einmal das Dorf durchs Untertor verließ, der sah über den sumpfigen Bruchwiesen hinweg in Richtung Nöda kleine bläuliche Lichter, mal standen sie still, dann wieder bewegten sie sich. Manchmal wirkten sie auch wie Laternen, so dass der Beobachter glaubte, jemand ginge durch den Sumpf.

Dass alle Geistererscheinungen einen ganz irdischen Ursprung haben, erlebten Stotternheimer Männer in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts. Das Dorf war zu dieser Zeit bereits über seine einstige Begrenzung zwischen Ober- und Untertor hinausgewachsen. Die Bebauung hatte die Gartenstraße erreicht und wenn die Bewohner hier aus den Haustüren traten, dann konnten sie weit über die Felder nach Schwerborn und zum Roten Berg

sehen. Als an einem Herbstabend ein Mann von seinem Fenster aus ein Irrlicht über die Felder wandern sah, alarmierte er sofort die Nachbarn und mit einem Hund liefen sie los.

Zur gleichen Zeit befand sich Pfarrer Andreä auf dem Rückweg von Schwerborn. Während er mit seinem Begleiter Meder in ein Gespräch vertieft war, folgte Frau Andreä mit einer Laterne, um den Weg zu leuchten. Alle drei wurden von dem auf sie zuspringenden Hund erschreckt. Zwar entschuldigten sich die Männer, sie hätten angenommen, jemand wolle sich mit dem Licht einen Spaß machen oder einen Strohschober anbrennen, aber Pfarrer Andreä glaubt ihnen nicht und kritisierte: „Es war nicht ganz richtig mit ihrem Vorgehen, sie hatten gewiss an etwas Geisterhaftes gedacht. Warum gingen sie nicht im Wege nach dem Lichte zu?“ Und er hatte auch eine Vermutung, denn noch immer hielt sich hartnäckig die Ansicht, dass dort, wo auf dem Feld ein Licht brennt, Geister einen Schatz bewachen.

Karola Hankel-Kühn

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Richter, Franz

01.04. – 71 Jahre

Rottländer, Annita

03.04. – 76 Jahre

Schubert, Horst

03.04. – 74 Jahre

Schwebler, Uta

03.04. – 71 Jahre

Eisengarten, Johanna

04.04. – 78 Jahre

Prömper, Reiner

04.04. – 70 Jahre

Striehn, Gertraud

04.04. – 71 Jahre

Marwan, Josef

05.04. – 71 Jahre

Glaser, Edda

05.04. – 69 Jahre

Lutze, Wolfgang

06.04. – 68 Jahre

Loetzsch, Hans

06.04. – 71 Jahre

Wasmuth, Erika

06.04. – 70 Jahre

Kakerow, Hans-Joachim

06.04. – 69 Jahre

Schlöffel, Kurt

07.04. – 90 Jahre

Möller, Edgar

07.04. – 80 Jahre

Wolf, Gerda

07.04. – 72 Jahre

Hopfmann, Lothar

09.04. – 76 Jahre

Greyer, Ingrid

09.04. – 68 Jahre

Weis, Erika

10.04. – 80 Jahre

Grützmacher, Jutta

10.04. – 70 Jahre

Schalbe, Erika

11.04. – 84 Jahre

Haun, Heinz

12.04. – 74 Jahre

Zacher, Heinz

12.04. – 67 Jahre

Großmann, Annaliese

13.04. – 90 Jahre

Kirstenpfad, Helga

14.04. – 76 Jahre

Kraft, Harry

14.04. – 68 Jahre

Pieper, Martin

14.04. – 73 Jahre

Meier, Marianne

15.04. – 80 Jahre

Aberle, Manfred

15.04. – 77 Jahre

Losch, Bruno

15.04. – 73 Jahre

Wechsung, Erich

15.04. – 91 Jahre

Hopf, Klaus-Dieter

17.04. – 70 Jahre

Schneider, Erna

17.04. – 84 Jahre

Hesse, Gertrud

18.04. – 71 Jahre

Hesse, Reiner

19.04. – 72 Jahre

Platzer, Erika

19.04. – 70 Jahre

Rost, Gerhard

19.04. – 72 Jahre

Reif, Klara

20.04. – 85 Jahre

Schibur, Ursula

21.04. – 75 Jahre

Weis, Hans

21.04. – 81 Jahre

Bornkessel, Manfred

22.04. – 69 Jahre

Marwan, Gudrun

23.04. – 72 Jahre

Dunkel, Ingrid

23.04. – 72 Jahre

Möller, Friedrich

23.04. – 71 Jahre

Bechstein, Joachim

25.04. – 71 Jahre

Pfeiffer, Waltraud

25.04. – 74 Jahre

Reinhardt, Elfriede

25.04. – 77 Jahre

Schuchort, Willy

25.04. – 76 Jahre

Gräser, Bernhild

26.04. – 68 Jahre

Thierbach, Monika

26.04. – 67 Jahre

Jung, Dieter

27.04. – 71 Jahre

Görner, Beate

28.04. – 68 Jahre

Kakerow, Regina

28.04. – 67 Jahre

Borowsky, Karin

29.04. – 70 Jahre

Rumpf, Friedhelm

29.04. – 77 Jahre

Anzeigen



Mobil: 0172-35 644 98

Alles aus einer Hand

- Dachreparaturen
- Trockenbau
- Wand-Fassade-Dachrinnen
- Holzbau
- Pflasterarbeiten
- Sanitär/Fliesen
- Garten
- Abriss/Entrümpelung

Volkmar Feihe
Hausmeisterservice
Erfurter Landstraße 88
99195 Stotternheim

Wohnung zur Miete in Stotternheim gesucht!

Zwei bis Drei-Zimmer-Wohnung bevorzugt.

Bitte melden bei 0172.3 66 94 51 oder 03 62 04.7 26 66

Suche für mich und meinen Sohn dringend!

sanierte Wohnung – 3ZKB – in Stotternheim,
für max. 450 EUR Warmmiete

Sind Sie auf der Suche nach einer zuverlässigen Mieterin?
Dann rufen Sie mich bitte an! 0177.2 78 64 90



Kurt Götze als Ortsvorsitzender der CDU im Amt bestätigt

Die Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbands Stotternheim hat Alt-Bürgermeister Kurt Götze erneut zum Vorsitzenden gewählt. Götze hat das Amt seit 1964 inne. Als Stellvertreter bestätigten die Mitglieder Michael Rutz und Dr. Karl-Eckhard Hahn. Zum Ortsverband gehören auch die CDU-Mitglieder des benachbarten Ortsteils Scherborn.

Karl-Eckhard Hahn

Veranstaltungskalender 2010

30.04.2010 | 20 Uhr

Tanz in den Mai im alten Ratskeller (Kulturhaus, KVS St.)

21.05.2010 | 15 Uhr | 18 Uhr

Schulzirkus an der Grund- und Regelschule

22.05.2010 | 18 Uhr

Pfingstfeuer am alten Schwimmbad (FFW St.)

29.05.2010 | 09 Uhr

Freizeitturnier auf dem Sportplatz (TSG Stotternheim)

05.06.2010

Familienportfest auf dem Sportplatz (TSG Stotternheim)

24.06.2010 | 19 Uhr

Kirche St. Peter und Paul & Pfarrgarten: Johannisandacht mit nachfolgendem Johannisfeuer im Pfarrgarten

02.07.2010 | 19 Uhr

Lutherstein: Traditioneller Gottesdienst am Lutherstein

03.07.2010 | 21 Uhr

Beachparty 89.0 RTL am Stotternheimer See

04.07.2010 | 10 Uhr

Ur-Boot Rennen am Stotternheimer See

13.08.2010 bis 15.08.2010

Drachenboot Caup am Alperstedter See

20.08.2010 bis 22.08.2010

StockCar Stotternheim

14.10.2010 bis 17.10.2010

Kirmes auf dem Festplatz (KVS St.)

04.12.2010 | 14 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Karlsplatz (KVS St.)



Jahresrückblick der Feuerwehr Stotternheim

Im März berichtete das Heimatblatt bereits über die hohe Auszeichnung unserer Wehrführerin Heidi Krug mit dem Ehrenbrief des Freistaats Thüringen.

Hinter diesem Engagement verbirgt sich bei Heidi Krug für das Jahr 2009 die stolze Zahl von 23 Einsätzen, zu denen unsere Feuerwehr ausrücken musste. Darunter waren zwölf Brandeinsätze, was zum Teil dem heißen Sommer mit daraus resultierenden Flächenbränden geschuldet war. Der größte Einsatz führte im Februar des vergangenen Jahres zur Unterstützung bei der Bekämpfung eines Gebäudebrandes

nach Mittelhausen. Weitere fünf Einsätze wurden durch Verkehrsunfälle ausgelöst, hier war im August auch ein Unfallfahrer nahe Nöda zu Tode gekommen.

Die Einsätze sind aber nur der sichtbare Teil ihrer Arbeit. Damit die Feuerwehr zum Einsatz kommen kann, muss sie ausgebildet werden. Hier werden auch mit den Bambinis schon unsere Kleinen ab sechs Jahren herangeführt. Im letzten Jahr sind rund 400 Stunden angefallen, die es vorzubereiten galt. Natürlich zusätzlich zur normalen Berufstätigkeit. Die Bereitschaft, sich quasi rund um die Uhr für ihr

Ehrenamt einzusetzen, erfordert natürlich auch den starken Rückhalt einer Feuerwehrfamilie. So steht Heidi Krug im Einsatzfall neben ihren Brüdern Andreas und Klaus Köhler auch ihrer Tochter Christiane, derzeit in der Ausbildung zur Rettungsassistentin, zur Seite. Viele Schultern tragen so diese Verantwortung gemeinsam. Auf die „Floriansjünger“ ist in Stotternheim Verlass. Wenn sie gebraucht werden, sind sie zur Stelle. Dafür gebührt allen Feuerwehrleuten Dank und Anerkennung.

Text: Alexander Wendt

Anzeigen

DANKE!

Für die schönen Geschenke, Blumen, Überraschungen, Vorträge und Glückwünsche anlässlich meines

„60. Geburtstages“

möchte ich mich bei meinem lieben Mann, Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln, meiner Mutti, meinen Geschwistern, allen Verwandten, Freunden, Arbeitskollegen und Sportfreundinnen ganz herzlich bedanken.

Ihr habt mir einen wunderschönen Tag bereitet.

Christl Weber

Stotternheim im Februar 2010



10. April 2010 | 10 Uhr

20 Jahre Junker's Blumenhaus

Aus diesem Anlass möchten wir unsere Kunden als Dank für die jahrelange Treue herzlich in unser Geschäft einladen, um mit uns das Jubiläum gemeinsam zu begehen.

Es erwarten Sie kreatives Basteln für Groß und Klein, Thüringer Köstlichkeiten, Kaffee und Kuchen.

10 % Jubiläumsrabatt vom 06. April bis 10. April auf unser Sortiment

Sackgasse 15 | 99195 Stotternheim

Tel.: 0362 04.70 244



Visca Barcelona! – Es lebe Barcelona!

Von Theresa Brüheim

Barcelona ist eine Großstadt, die sich kaum von anderen europäischen Metropolen wie Paris oder London unterscheidet. Hier wird gebaut und abgerissen, Touristen werden begrüßt und verabschiedet, man richtet Weltausstellungen und Olympische Spiele aus, renommierte Designer und Architekten gehen ans Werk und machen die Stadt für Besucher aus aller Welt noch attraktiver. Barcelona ist eine Großstadt wie sie im Bilderbuch steht.

Oder etwa doch nicht? Für mich ist sie das nicht. Barcelona ist eine Stadt, in der der erste Eindruck oftmals täuscht. Eine Stadt, der man hinter die Fassade blicken muss.

Dazu hatte ich im Rahmen des

EU-Hochschulprogrammes Erasmus sieben Monate Zeit und vor allem Lust. Denn Anfang 2009 entschied ich mich dafür, ein Auslandssemester in Barcelona zu absolvieren mit dem Ziel, mein Spanisch zu verbessern und meinem Studium der Medienkultur an der Bauhaus Universität Weimar noch einmal eine andere Tendenz zu geben. Denn an der Universität Pompeu Fabra, die mitten im neuen Medien- und Industrieviertel der Mittelmeerküste liegt, studiere ich fachfremd Audiovisuelle Kommunikation und Marketing.

Anfang September 2009 ging es dann endlich los. Bereits an meinem ersten Tag an der neuen Uni zeigte sich, dass sich ein zweiter Blick immer lohnt. Denn hinter den unscheinbaren Mauern einer ehemaligen Fabrik, die

die Pompeu Fabra beherbergen, liegt ein Paradies für Medienbegeisterte. Kein Seminarraum, kein Tontechnik- oder Fotostudio, das nicht mit den neuesten technischen Spielereien ausgestattet ist. Ich war sofort sehr beeindruckt. Überrascht war ich allerdings auch über die Sprache, in der hier unterrichtet wird: Katalan. Hatte man mir doch vorher ausdrücklich versichert, alle Kurse, an denen auch nur ein Ausländer teilnimmt, werden in Spanisch oder Englisch abgehalten. Allerdings sollte mich das nicht weiter beeinträchtigen, denn ein Katalan-Sprachkurs und einsichtige Professoren schufen dem anfänglichen Sprachproblem Abhilfe.

Nach einiger Zeit und mehreren Blicken hinter die Fassade Barcelonas zeigte sich mir, wie schon

am ersten Tag, dass die schönsten Plätze der Stadt immer die kleinen, versteckten, unscheinbaren sind. So bekommt man die besten Tapas immer in winzigen, urigen Lokalen, in denen sich vornehmlich ältere spanische Männer aufhalten. Die beste Paella gibt es nicht wie erwartet direkt am Hafen, sondern im ehemaligen Fischerviertel Barceloneta. Der schönste Strandabschnitt Bogatell liegt direkt am Ende eines Industriegebietes.

Auch so kurz vor Ende meines Auslandsaufenthaltes hat die Stadt mir noch ein Geheimnis preisgegeben: **Bar-cel-ona**, das ist Katalan und bedeutet Bar-Himmel-Welle.

Dieser Name ist Programm in einer Stadt, die mir auf den zweiten Blick zum guten Freund geworden ist.



Das Heimatblatt benötigt Unterstützung

Text: Gerhard Schmoock

In der vergangenen Ausgabe des Heimatblattes wurde schon darauf hingewiesen: Die finanziellen Zuwendungen der Stadt wurden drastisch reduziert und einige Projekte können vom Ortsrat nicht mehr so finanziell unterstützt werden, wie dies noch in den vergangenen Jahren der Fall war. Hierzu gehört auch das Heimatblatt. Es gilt, neue Wege

zu finden, um das Heimatblatt in seiner jetzigen Form zu erhalten - in Informationsvielfalt, Layout und Auflagenstärke. Und um Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Heimatblatt wie gewohnt zu Beginn jeden Monats kostenfrei zustellen zu können. Ein lieb gewonnenes Relikt, welches die meisten Stotternheimer nicht mehr missen möchten und

auch nicht werden. Das Zauberwort heißt: Werbung. Das Heimatblatt wird und muss den Anteil seiner Anzeigenkunden erhöhen, um die erforderlichen Mittel zur Finanzierung aufbringen zu können. Daher der Aufruf an alle Unternehmen und Gewerbetreibende. Nutzen Sie die Möglichkeit, um im Heimatblatt zu werben und präsentieren sie ihr

Produkt oder ihre Dienstleistung. Denn wie sagte schon einst Henry Ford: „Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“ Und einen guten Zweck erfüllt es außerdem. Sie sichern weiterhin den Erhalt und den Fortbestand des Stotternheimer Heimatblattes, was ihnen die Leser danken werden.

Mediadaten Heimatblatt

Auflage: 1650 Exemplare
Verteilung: monatlich zum 1.
Umfang: 8 Seiten

1/1	s/w	200,00 EUR*	4c	275,00 EUR*	1/6	s/w	40,00 EUR*	4c	65,00 EUR*
3/4	s/w	160,00 EUR*	4c	225,00 EUR*	1/8	s/w	32,00 EUR*	4c	42,00 EUR*
1/2	s/w	115,00 EUR*	4c	180,00 EUR*	1/12	s/w	25,00 EUR*	4c	35,00 EUR*
1/4	s/w	65,00 EUR*	4c	100,00 EUR*	* Preise zzgl. 19 % MwSt., Satzkosten 55 EUR/h				



Auf Medaillenjagd in Sonneberg

Am 13. Februar fanden die Landesjugendspiele in Sonneberg statt.

Auch der Stotternheimer Judo-club war mit zahlreichen Kämpfern verschiedener Gewichtsklassen vertreten. Diese traten dann entweder im „Doppel K.O.“ oder im „Pool System“ an. Beim Doppel K.O. System sind z.B. 16 Kämpfer in einer Gruppe. Jede Gruppe ist einer festen Gewichtsklasse zugeordnet (z.B. – 50 kg,

– 40 kg, etc.). Der Gewinner eines Kampfes bleibt in der Hauptrunde und der Verlierer kommt in die „Trostrunde“. In der Hauptrunde wird der erste und zweite Platz ausgekämpft, in der Trostrunde wird um den dritten Platz gekämpft. Wenn ein Kämpfer zweimal verloren hat, scheidet er automatisch aus.

Das Poolsystem ist anders aufgebaut. In einem Pool werden die Kämpfer geschrieben, die

annähernd das gleiche Gewicht haben. Die Judoka werden meist auf 100 Gramm genau gewogen. Häufig besteht ein Pool aus drei bis fünf Kämpfern. Im Gegensatz zum Doppel K.O. Turnier kämpfen hier die Judoka „Jeder gegen Jeden“. Das bedeutet, dass ein Judoka in einem Fünferpool immer vier Kämpfe hat, egal ob er gewinnt oder verliert.

Die Jigoro Kano Kämpfer Emily Schnürpel, Justin Nessel und

Elias Karari konnten sich dabei behaupten und die Goldmedaille gewinnen. Fünf weitere Sportler aus Stotternheim konnten eine Silber- oder Bronzemedaille erkämpfen. Was eine beachtliche Leistung ist. Als nächstes großes Ereignis stehen die Landeseinzelmeisterschaften am 24. und 25. April in Erfurt auf dem Programm.

Jörg Schweinfest



Keine Pokalendspiele in Stotternheim

Text: Bernd Donath / Abteilungsleiter Fußball

Leider hat der Stadtdachverband Fußball Erfurt (SFV) unserer Bitte zur Austragung der Pokal-Endspiele 2010 der C-Junioren und der Männer in Stotternheim nicht entsprochen. Beide Spiele werden nun wie bisher auf dem Sportgelände Grubenstraße des FC Erfurt Nord am Freitag, dem 4. Juni, um 16 Uhr beziehungsweise 18:30 Uhr ausgetragen. Man

wollte die in dieser Form letztmalig zur Austragung kommenden Endspiele in der Grubenstraße belassen, so die Begründung. Ab der kommenden Spielserie 2010/11 greift die neue Struktur des Thüringer Fußball-Verbandes, die eine Zusammenlegung vom SFV Erfurt und dem Kreisfußballausschuss Sömmerda (KFA) vorsieht. Durch diesen

Zusammenschluss entsteht eine der neuen Männer-Regionalklassen und ersetzt damit die bisherigen Bezirksligen. Auch in den unteren Klassen werden sich neue Zusammensetzungen ergeben. Dies alles ist in der Findungsphase und gelangt rechtzeitig an die Öffentlichkeit. Vielleicht hat die Absage der Pokal-Endspiele auch eine positive

Seite, da der Erfurter Sportbetrieb den Platz 1 (Hauptplatz) unserer Sportanlage sperrt. Von Ende Mai bis Ende Juli erfolgen hier dringende Rasenrenovations- und Torraumreparaturarbeiten. Mit einem würdigen Eröffnungsspiel der 1. Männermannschaft möchten wir Anfang August den neuen Rasenteppich einweihen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock und Ortschaftsrat Erfurter Landstraße 1 99195 Stotternheim Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92 mail@leman-online.de

Redaktion:

Kirmesverein Stotternheim 2002 e.V., Ortsteilrat, für Beiträge politischer Parteien und Vereine sind diese selbst verantwortlich, Fon: 03 62 04.5 23 08 Redaktionsschluss 15.04.2010

Layout:

LEMANI

Anzeigen:

Inserenten LEMANI mail@leman-online.de www.leman-online.de

Druck:

Druckhaus Gera GmbH Jacob-A.-Morand Straße 16 07552 Gera Auflage: 1500 Exemplare

Anzeigen

Ihr Dodge-Partner im Herzen von Thüringen



© by CMAC

MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de

Ihr Chrysler & Jeep-Partner im Herzen von Thüringen

© by CMAC



MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de



„Spendenaktion“

Text: Die Organisatoren der Grund- und Regelschule Stotternheim
Bilder: Regelschule Stotternheim

Innerhalb der Spendenaktion für die Erdbebenopfer Haitis am 19.02.2010 haben wir gemeinsam, die Grund- und Regelschule Stotternheim, ca. 1300,- Euro gesammelt.

Ein beeindruckendes Programm aus musikalischen Darbietungen von Grundschulern sowie einer Aufführung der Schülerinnen und Schüler der Theatergruppe der Regelschule spielte bereits einen enormen Spendenbeitrag ein, der durch eine Bilder-

versteigerung der Klasse 6a der Regelschule passend zur Theateraufführung des „Albtraums am Mummelsee“ aufgestockt werden konnte. Das kulturelle Vergnügen ergänzten Gaumenfreuden. Fleißige Eltern und Großeltern hatten leckere Kuchen gebacken, Getränke mitgegeben und Süßigkeiten zusammengepackt, um das Verkaufsangebot zu bereichern. Herzhafte Kanapees wurden über „Susan's Finest Creativ Food & Delivery“, einem Party-

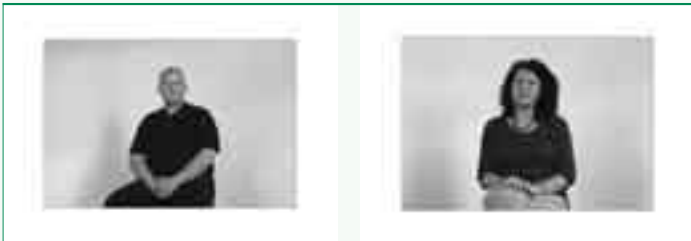
service einer engagierten Mutti vorbereitet und verkauft.

Weiterhin sammelten einige Kinder der Klasse 7a der Regelschule Spendengelder in beträchtlicher Höhe. Plakate konnten mit Unterstützung der Firma Handmann Werbung GmbH gedruckt werden, um das Vorhaben publik zu machen.

Mit dem Gesamtbetrag möchten die Fördervereine beider Schulen gezielt Schulprojekte in Haiti unterstützen, damit für die

Kinder im Krisengebiet so schnell wie möglich wieder ein normaler Schulalltag ablaufen kann. Dazu lassen wir uns von den ortsansässigen Banken beraten.

Wir möchten allen Helfern, die das Umsetzen dieser großen Aktion unterstützt haben, ganz herzlich danken. Ein großer Dank geht auch an die Gäste der Veranstaltung sowie an die Mitarbeiter der Ortsteilverwaltung, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellten.



Du bist nicht allein! Fotografien von Ulrich Seehagen

Text: Karl-Eckhard Hahn / Bild: Ulrich Seehagen

„Du bist nicht allein! Christen der Evangelischen Kirchgemeinde im Porträt“ – Unter diesem Titel steht eine Ausstellung des Stotternheimer Fotografen Ulrich Seehagen in der Kirche St. Peter und Paul, die am Freitag, den 23. April, um 19 Uhr eröffnet wird. Seehagen und die Kirchgemeinde laden die Bürger Stotternheims zu dieser Veranstaltung, bei der auch ein Imbiss gereicht wird, herzlich ein.

Inspiziert und bewegt von dem hohen Geist der Matthäuspasion Johann Sebastian Bachs, fragte sich der Fotoamateur Seehagen, wie Christen heute denken und ob sie im Alltag noch die tiefe Religiosität empfinden, wie sie Bach bei seinen Kompositionen wahrscheinlich empfunden hat. Antworten sucht er in seinem fotografischen Projekt, bei dem er sich auf die evangelische Kirchgemeinde in Stottern-

heim konzentrierte. Seehagen porträtierte in den Jahren 2007 und 2008 zwanzig Gemeindeglieder. Die Werke sind nun in der Ausstellung zu sehen.

Der 1960 in Frankfurt/Oder geborene Seehagen fotografiert seit vielen Jahren. 2002, 2005 und 2007 hat er an Ausstellungen in Erfurt teilgenommen und sich erfolgreich an Fotowettbewerben (100 Bilder des Jahres, Landesfotoschau Thüringen) be-

teiligt. Der Fotoamateur, der seit 1997 in Stotternheim lebt, ist von Beruf Ingenieur, verheiratet und hat zwei Kinder.

Nach dem Eröffnungsabend können die fotografischen Werke an den folgenden fünf Samstagen (24. April, 1., 8., 15. und 22. Mai) jeweils von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr sowie unmittelbar im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste in der evangelischen Kirche betrachtet werden.

Anzeigen

Zusammen neue Wege finden

DRUCKHAUS
GERA



Individuelle Wünsche sind bei uns gern gesehene Herausforderungen. Sie fördern gemeinsame Stärken und innovative Lösungen.

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16 · 07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0 · Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36 · 99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0 · Telefax: 03 61/5 98 32 17

E-Mail: info@druckhaus-gera.de
Internet: www.druckhaus-gera.de



☎ (03 62 04) 5 28 88